

## **PRESSEMITTEILUNG**

# **Intersectionality matters**

## **Ein Gespräch über Verbündetsein, Solidarität und politische Praxen**

**Podiumsgespräch mit Latifah Cengel, Maureen Ekizoglu, Encarnación Gutiérrez Rodríguez, Ismahan Wayah und Michal Schwartz zum Stadtlabor „Demokratie: Vom Versprechen der Gleichheit“ in Kooperation mit dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung**

**Dienstag, 11. Juni 2024, 19 Uhr**

**Historisches Museum Frankfurt, Leopold-Sonnemann-Saal**

**4 €/ermäßigt 2 €**

**Frankfurt am Main, 5.6.2024.** Intersektionalität – das Zusammenwirken mehrerer Unterdrückungsmechanismen wie z.B. Rassismus, Sexismus, Klassismus – hat eine lange Kontinuität. In Zeiten antifeministischer und globaler Entwicklungen, wenn rechte Strömungen zunehmend Machträume einnehmen, sind solidarische Praxen und Gegenentwürfe hilfreich. Wenn es politischen Kräften gelingt, sich im Sinne einer inklusiven Demokratie zu bündeln, können sie gesellschaftlichen Spaltungen entgegenwirken.

Das Stadtlabor lädt zu einem hochkarätig besetzten Gespräch ein, bei dem Interessierte aus dem Publikum Teil des Podiums werden können: Die Plätze wechseln und sind offen für alle, die ihre Perspektive teilen möchten.

An diesem Abend werden Strategien für ein offenes, gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Zusammenleben diskutiert. Im Gespräch stehen folgende Fragen im Vordergrund: Was treibt politisch Aktive an? Wie gelingen solidarische Bündnisse? Welche Bedeutung hat Mehrfachdiskriminierung im politischen Alltag? Welche Praxen und Visionen haben wir und wie geben wir diese weiter?

### **Es sprechen:**

**Latifah Cengel** (Journalistin und Content Creator), **Encarnación Gutiérrez Rodríguez** (Professorin für Soziologie mit Schwerpunkt Kultur und Migration, Goethe-Universität)

Frankfurt), **Maureen Ekizoglu** (Geschäftsführerin Dialogmuseum Frankfurt), **Ismahan Wayah** (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Dokumentationszentrum und Museum Migration Köln), **Michal Schwartz** (Gymnasiallehrerin für Politik, Wirtschaft, Geschichte; Keshet Rhein-Main).

**Moderation:**

**Nana Djamila Adamou** (Politologin und Romanistin, Referatsleiterin für Gender/ Diversity/ Migration/ Integration in der Hess. Landeszentrale für politische Bildung (HLZ), Wiesbaden), **Linda Kagerbauer** (Referentin für Mädchenpolitik und Kultur im Frauenreferat Frankfurt), **Angelina Schaefer** (Wissenschaftliche Volontärin und Kuratorin im Stadtlabor des HMF).

**Dienstag, 11. Juni 2024, 19 Uhr**

**Historisches Museum Frankfurt, Leopold-Sonnemann-Saal**

**Eine Kooperation mit dem Frauenreferat der Stadt Frankfurt und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung**

**Eintritt: 4 €/ermäßigt 2 €**

Eine Anmeldung im Vorfeld wird empfohlen. Möglich ist dies über den **Online Ticketshop** oder beim **Besucherservice**, Montag bis Freitag, 10 bis 16 Uhr unter T +49 69 212-35154 oder per Mail an [besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de](mailto:besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de). Sind noch Plätze verfügbar, kann man sich auch unmittelbar vor Beginn der Veranstaltung an der Museumskasse anmelden. Mehr Informationen finden Sie **hier**.

**Historisches Museum Frankfurt**

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 212-35599

[info@historisches-museum-frankfurt.de](mailto:info@historisches-museum-frankfurt.de)

[www.historisches-museum-frankfurt.de](http://www.historisches-museum-frankfurt.de)



**Information zum Historischen Museum Frankfurt**

Das Historische Museum Frankfurt erklärt die Stadt: Es ist das Frankfurt Museum.

Als Geschichtsmuseum verbindet es Stadthemen mit der allgemeinen Gesellschaftsgeschichte.

Mit seinem Jungen Museum macht es besondere Angebote für junge Menschen, Familien und Schulen.

Die Vielfalt der Stadtgesellschaft spiegelt sich in Sammlung, Ausstellung und Vermittlung wider.

Alle Menschen sind dazu eingeladen, am Kulturort Museum teilzuhaben und ihn mitzugestalten.